

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 30

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Bissenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Antwort auf zwei Anfragen. — Maulwurfsarbeiten. — † Monseigneur Jules Maurice Abbet. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 14.

Antwort auf zwei Anfragen.

Die „Schildwache“ befaßt sich in Nr. 41 (13. Juli) mit der Stellungnahme der „Schweizer-Schule“ zur Frage des staatsbürgerlichen Unterrichtes und schreibt da u. a.:

„Es mag am Platze sein, kurz und bündig gegenüber der Behauptung, man verlange von der „Schweizer-Schule“, sie solle den Kampf gegen das Negative in den Vordergrund und das bisher mehr positive Programm in Hintergrund stellen, zu fragen, wo jemals in unserm Organ so etwas gefordert worden sei?“

„Im Gegenteil, das positive Programm soll um Gottes willen bleiben und zielbewußt weitergeführt werden, aber dazu soll auch die schulpolitische Seite — nicht die politische — wie man dies mißverstanden da und dort auffaßt — intensivere Beachtung finden, mehr wie bisher, angesichts der überall aufloodernden Schulkämpfe.“

Wir wollen auf diese Anfrage einerseits und den freundnachbarlichen Zustupf anderseits wiederholen, was wir in Nr. 18 der „Schweizer-Schule“ vom 2. Mai l. J. geschrieben:

„Die „Schweizer-Schule“ wird den katholischen Kursstramm innehalten, Resolutionen (am Informationskurs in Olten) hin oder her. Aber sie kann sich als Schul- und Lehrerorgan nicht einzig oder vorwiegend und auch nicht einseitig mit schulpolitischen Fragen befassen, wenigstens so lange nicht, bis bei den zuständigen Behörden und Organen ein definitiver Entscheid gefällt worden ist und die Gesamtheit dazu Stellung nehmen muß. Es genügt nicht, daß wir es alle Wochen sagen und wiederholen, was wir nicht wollen, sondern wir müssen uns auch mit positiver Arbeit beschäftigen, mit dem, was der Schule